

München, 30. September 2006
ag

Frauen sehen Frauen dokumentiert die Bildgeschichte der Frauenphotographie von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. 2001 erstmals bei Schirmer/Mosel erschienen, gibt es das begehrte Buch nun endlich als broschiierte Sonderausgabe für den sagenhaften Preis von nur EUR 24,80:

Frauen sehen Frauen
Eine Bildgeschichte der Frauenphotographie
Von J.M. Cameron bis Inez van Lamsweerde
Herausgegeben von Lothar Schirmer
Mit einem Einleitungssessay von Elisabeth Bronfen
248 Seiten, 159 teils farbige Tafeln, broschiiert
ISBN 3-8296-0276-6
Ladenpreis: EUR 24,80 sFr 44,40

Frauen sehen Frauen ist allein insofern von großer Bedeutung, als es erstmals den ungeheuren künstlerischen Beitrag belegt, den schöpferische Frauen zur ästhetischen Geschichte der Photographie geleistet haben. Es enthält 159 ausgewählte Photographien von 90 Photographinnen aus allen Ländern der westlichen Welt von der Frühzeit der Photographie im 19. Jahrhundert bis heute.

Allen ausgewählten Photographien ist gemein, dass sie nicht nur von Frauen aufgenommen wurden, sondern auch Frauen darstellen. Und in dieser Beschränkung auf ein einziges Sujet wird plötzlich sichtbar, wonach die feministische Theorie so lange und verzweifelt gesucht hat: der weibliche Blick.

Es gibt ihn, wie Elisabeth Bronfen in ihrem kenntnisreichen Einleitungssessay darlegt, in verschiedenen Formen: in der Abbildung der Mutter/Tochter-Beziehung, als weibliche Subversion männlicher Sehweisen, als vertrauten Blick auf den eigenen Körper im Selbstportrait, in erotisch-weiblichen Aktaufnahmen, sowie in der Darstellung weiblicher Autorität in Kunst und Politik.

Die 159 photographischen Bilder dieses Buches lassen das ganze Spektrum weiblicher Selbstdefinition vor und hinter der Kamera sichtbar werden. Ins Blickfeld geraten dabei vor allem vier große Themenkreise: die gesellschaftliche Wirklichkeit, Familie und Beruf, der weibliche Körper und, als Gegenpol zur gesellschaftlichen, die virtuelle Realität der Kunst im weitesten Sinne – mit vielgestaltigen Bildern aus dem Gebiet der Malerei, Photographie, Literatur, Mode, des Tanzes und des Showbusiness.

Das ästhetische Gewicht und die Vielfalt des weiblichen Beitrags zur Photokunst des 20. Jahrhunderts ist die große Überraschung. Das Buch zeigt auch, dass das goldene Zeitalter, sozusagen die Entfesselung des weiblichen schöpferischen Photo-Genies (nach einem kurzen Prolog am Ende des

19. Jahrhunderts), mit dem Ende des ersten Weltkriegs anbricht. Es ist ein internationaler Aufbruch in die Moderne, der in Deutschland, Frankreich, England und Amerika gleichzeitig bedeutende Protagonistinnen hervorbringt. Ihnen allen und auch den vielen europäischen Photographinnen und Künstlerinnen, deren Lebenslauf durch das heraufziehende NS-Regime im Europa der dreißiger Jahre tragische Einbrüche erfuhr, setzt dieses Buch ein Denkmal.

Das Buch leistet aber noch ein zweites: Es versammelt auch die Bilder der Frauen, die die Kunst, die Politik und die Wissenschaft des 20. Jahrhunderts maßgeblich mitgestaltet haben: von Virginia Woolf, Marlene Dietrich, Elizabeth II, Maria Callas, Indira Gandhi, Mutter Theresa bis zu Prinzessin Diana, Hilary Clinton und vielen anderen. Insofern ist *Frauen sehen Frauen* nicht nur eine Photogeschichte, sondern auch ein Kulturgeschichtsbuch der Frauen des 20. Jahrhunderts.

Ich würde mich freuen, wenn Sie dieses außergewöhnliche Buch, das jetzt in einer preisgünstigen Sonderausgabe erhältlich ist, Ihrem Publikum vorstellen könnten. Im Rahmen einer Rezension ist die Entnahme von drei Bildern der beigefügten Bilderliste kostenlos gestattet. Weitere Entnahmen bedürfen aus presserechtlichen Gründen der vorherigen Absprache mit unserer Presseabteilung (Anna Grefe, press@schirmer-mosel.com). Für die Zusendung eines Rezensionsbelegs zu gegebener Zeit danke ich im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Anna Grefe
SCHIRMER/MOSEL VERLAG